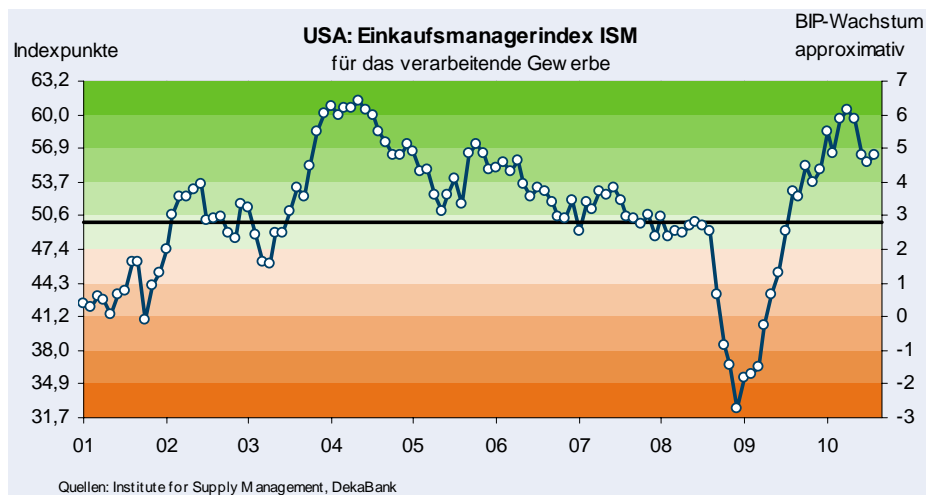


USA: Doppelrezession und die Unternehmen merken es nicht? ISM-Index signalisiert hohe Expansionsdynamik

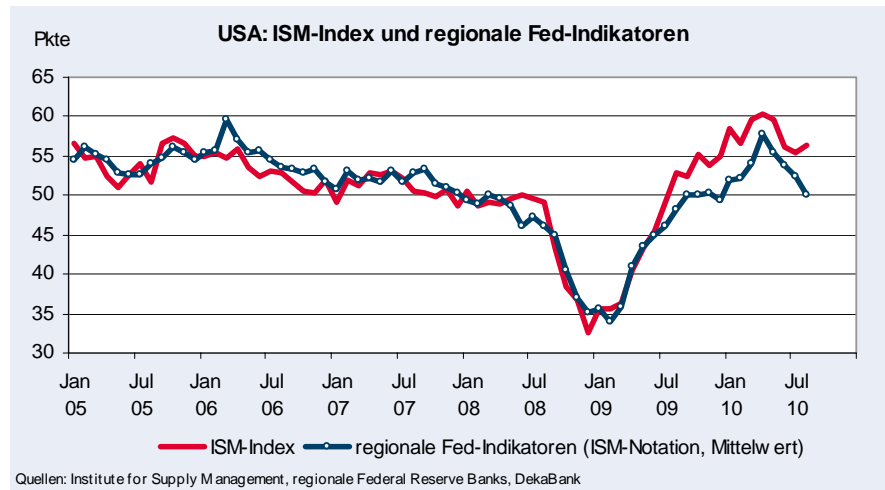
- Der nationale Einkaufsmanagerindex (ISM-Index) für das verarbeitende Gewerbe ist im August überraschend auf 56,3 Punkte angestiegen. Insbesondere die Produktions- und die Beschäftigungskomponente haben sich im Vergleich zum Vormonat verbessert.
- Der Anstieg des ISM-Index mag zu einer Beruhigung der aufgekommenen Diskussion über eine erneute Rezession beitragen. Von den hohen Wachstumsperspektiven, die der ISM-Index andeutet, sollte man allerdings nicht ausgehen.

1. Kann es eine erneute Rezession geben und die Unternehmen bekommen das nicht mit? Das ist höchst unwahrscheinlich. Daher ist mit dem überraschenden Anstieg des **nationalen Einkaufsmanagerindex ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe von 55,5 auf 56,3 Punkte die Wahrscheinlichkeit für eine ausgeprägte Wachstumsdelle oder einer erneuten Rezession gesunken** (Bloomberg-Umfrage: 52,8 Punkte, DekaBank: 53,5 Punkte). Das Institute for Supply Management weist diesem Indexwert ein gesamtwirtschaftliches Wachstum von 4,8 % (mom, annualisiert) zu. Allerdings ist die Wahrscheinlichkeit ebenfalls gering, dass sich die Volkswirtschaft derzeit mit solch einer Wachstumsdynamik entwickelt.



2. Der Anstieg des ISM-Index ging auf die Komponenten Produktion, Beschäftigung und Lager zurück. Die Auftragseingänge und die Lieferfristen haben sich dagegen im Vergleich zum Vormonat verschlechtert. Die Differenz aus Auftragseingangs- und Lagerkomponente ist mit 1,7 Punkten auf dem niedrigsten Niveau seit Beginn des Aufschwungs. Dieser Differenzindikator hat häufig einen Vorlauf gegenüber dem Gesamtindikator von ca. zwei bis drei Monaten, sodass sich der ISM-Index in den kommenden Monaten verschlechtern dürfte.

3. Noch nicht geklärt ist, was die Stimmung der Unternehmen aufhellt. Allerdings scheint es nicht die Verbesserung der Exportperspektiven zu sein. Der entsprechende Indikator (Exportaufträge) hat sich aber im Vergleich zum Vormonat von 56,5 auf 55,5 Punkte verschlechtert. Anhand der verschiedenen regionalen Fed-Indikatoren (der regionale Philly-Fed-Index ist der bekannteste dieser Indikatorengruppe) zeigt sich, dass die Stimmung der Unternehmen eher südwärts geht. Diese divergierenden Entwicklungen zeigen, dass es auf Seiten der Unternehmen sicherlich nicht rund läuft. **Der Anstieg des ISM-Index mag zu einer Beruhigung der aufgetretenen Diskussion über eine erneute Rezession beitragen. Von den hohen Wachstumsperspektiven, die der ISM-Index andeutet, sollte man allerdings nicht ausgehen.**



Rudolf Besch, Tel.: 069/7147-5468, E-Mail: rudolf.besch@deka.de